

Medium: MaschinenMarkt

Erscheinungsdatum: 22. Juli 2008

1. Nordbayerischer Energietag 2008

Bayerns Wirtschaft diskutiert kosteneffiziente Lösungen bei CO₂ und Energie

Im vollbesetzten Kutschenhaus des Schlosses Thurnau kamen mehr als 70 Unternehmensvertreter aus Bayern und ganz Deutschland zusammen, um kosteneffiziente Lösungen bei CO₂ und Energie beim 1. Nordbayerischen Energietag zu diskutieren. Die Gemeinschaftsveranstaltung der AGO AG Energie + Anlagen, BayME, dem Kunststoff-Netzwerk Franken und dem BF/M-Bayreuth traf angesichts immer weiter steigender Energiepreise den Nerv der Unternehmen.



Über 70 Unternehmensvertreter aus ganz Deutschland verfolgten die Expertenvorträge im Kutschenhaus des Schloss Thurnau.

In seiner Begrüßung unterstrich Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenberg, Mitglied des Deutschen Bundestages die Bedeutung dieser Veranstaltung für die Region und die einheimische Industrie. Lösungen seien gefragt und er forderte einen ganz klaren Fahrplan der Energiepolitik in Deutschland.

Franz Brosch, Geschäftsführer VBW/BayME/VBM-Geschäftsstelle Oberfranken betonte anschließend mehrmals, dass Klimaschutz nicht zu Lasten der internationalen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen gehen darf. Er forderte eine international abgestimmte Klimapolitik mit Augenmaß. Der Öffentlichkeit gilt es noch viel stärker als bisher deutlich zu machen, dass die deutsche Industrie in erster Linie Teil der Lösung und nicht Teil des Problems ist, so Brosch weiter.

Mit den richtigen Komponenten in der Automatisierung Energie einsparen

Eberhard Petri von ECPE, dem European Center für Power Electronics in Nürnberg, stellte Einsparpotentiale bei elektrischen Antrieben, bei Beleuchtung, Informations- und Kommunikationstechnik unter Zuhilfenahme von leistungselektronischen Komponenten vor. Durch den Einsatz geeigneter Komponenten lassen sich oftmals sogar ohne höhere Investitionskosten immense Energieeinsparpotentiale erreichen und auf diese Weise eine schnellere Amortisation der Anlagen erzielen.

„Hauptenergieverbraucher der deutschen Industrie ist die Prozesswärme mit 66%, sowie mechanische Energie“, so Dr.-Ing. Andreas Obermeier vom Lehrstuhl für Technische Thermodynamik der Universität Bayreuth. Diese Aussage macht deutlich, in welchen Bereichen durch Energieeffizienzmaßnahmen erhebliches Potential in Industrie und Gewerbe genutzt werden kann. Klaus Reisner von der Reisner AG in Holzwickede präsentierte innovative Konzepte zur Wärmerückgewinnung. Die sinnvolle Abwärmenutzung aus Kälteanlagen und die variable Kondensation helfen, Betriebskosten zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Amortisationsrechnung muss auf Energiekosten über den Lebenszyklus hinweg basieren

Tomas Hecker von der Trox GmbH thematisierte in seinem Referat Einsparpotentiale und Lebenszykluskosten in der Lüftungs- und Klimatechnik. Seine Ausführungen deckten sich mit der durchgängigen Kernbotschaft der gesamten Veranstaltung und aller Vortragenden. Es war die Forderung nach einem Umdenken bei der Beschaffung von Anlagen, insbesondere bei mittelständischen Unternehmen.

Es dürfe in der Zukunft nicht mehr darum gehen, die kostengünstigste Anlage nach dem Beschaffungspreis auszuwählen. Vielmehr gelte es, die Gesamtkosten der Anlagen während Ihres Lebenszyklus in

die Amortisationsrechnung einzubeziehen. Einige große Unternehmen hätten bereits erkannt, dass es keinen Sinn mache, Wartungs- und Energiekosten bei der Investitionsentscheidung außen vor zu lassen. Dazu Trox-Manager Hecker: „Die Kosten für einen eventuellen höheren Energieverbrauch über die Lebenszeit der Anlage betrachtet, betragen oft ein Vielfaches der Anschaffungskosten.“ Es mache ökonomisch und energiestrategisch keinen Sinn, aus „Kostenstellenüberlegungen“ heraus auf der einen Seite billiger zu kaufen und dafür aus der anderen Tasche sehr viel mehr Geld durch die Folgekosten zu verausgaben. Einige große Unternehmen wie Daimler haben dies bereits realisiert.

Klimaschutz als unternehmerische Chance

Einen interessanten Ansatz stellte die Firma AGO Energie und Anlagen aus Kulmbach vor. Die Herren Sanders und Frisch präsentierten Möglichkeiten, den Klimaschutz im Unternehmen als Aktivposten zu verbuchen. Die entsprechenden energiepolitischen Rahmenbedingungen, die eine deutliche Senkung des CO₂-Ausstoßes fordern, haben den Weg bereitet, Klimaschutz als unternehmerische Chance zu begreifen. Durch CO₂-Neutralstellung des eigenen Unternehmens und durch die Nutzung der flexiblen Kyoto-Mechanismen lassen sich handelbare CO₂-Zertifikate generieren, die zu direkten Erträgen für die Unternehmen führen können.

Im abschließenden Vortrag präsentierte Dr. Ulrich Möller von der Energieagentur für Oberfranken in Kulmbach Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Er stellte anschaulich dar, was durch wen gefördert wird, welche Kombinationen dabei zulässig sind und welche Nachweise und Bestätigungen erbracht werden müssen. Dieser Vortrag stieß erwartungsgemäß auf ein sehr großes Interesse, was sich in einer angeregten Diskussion bereits während des Vortrages zeigte.



Zufrieden mit der Resonanz zeigten sich die Veranstalter (von links): Hans Rausch, Geschäftsführer des Kunststoff-Netzwerk-Franken.e.V., Hans Ulrich Gruber, Mitglied des Vorstandes der AGO AG Energie + Anlagen, Kulmbach, Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, Mitglied des Deutschen Bundestages, Kathrin Heckner, Geschäftsführerin des BF/M-Bayreuth, sowie Franz Brosch, Geschäftsführer VBW/BayME/VBMGeschäftsstelle Oberfranken.